

Sind Sie der ultimative 1.-August-Redner?

32

Nebelspalter
Juli/August
2006

Es ist verflixt: Weil der lokale Sportpromi gerade unabhömmlich im Ausland Rennen fährt und sich der Gemeindepräsident nach der Schmach im letzten Jahr nicht wieder auf das Podium wagt, werden ausgerechnet Sie angefragt, auf dem Gemeindefeuerplatz die 1.-August-Rede zu halten. Da sich dort am Nationalfeiertag erfahrungsgemäss nur mehr die kümmerlichen patriotischen Reste des Dorfes versammeln, und weil Sie schlecht Nein sagen können, haben Sie zugesagt. Leider fehlt Ihnen als Schweizer aber verständlicherweise die Zeit, sich Gedanken zu Ihrer Heimat zu machen, weil Sie es vor drei Monaten versäumt haben, sich einen entsprechenden Termin in Ihrer Agenda freizuschaukeln. Aber nicht verzweifeln! Mit dem 1.-August-Redetest können Sie Ihren patriotischen Typ bestimmen. Je nach Typ erhalten Sie einen Tipp, damit Ihre Rede garantiert einschlägt wie eine Rakete.

1. Welches nationale Gut halten Sie für besonders schützenswert?

- a) Die abweisende und darum urschweizerisch neutrale Haltung gegenüber Flüchtlingen. (9 Punkte)
- b) Die Ruag. (7 Punkte)
- c) Das Bürgerrecht auf häusliche Gewalt. (5 1/3 Punkte)
- d) Das immense, unerschöpfliche Sparpotenzial im Land sowie der hohe Grad an Automatisierung, welcher menschliche Kontakte erübrigt. (3 Punkte)
- e) Der weit verbreitete Trübsinn. (1 Punkt)
- f) Keines. (0 Punkte)

2. Wie halten Sie es mit dem Feuerwerk?

- a) Die eigene lodernde Beige Altholz im Garten ist der Inbegriff von Freiheit und Glück. (8 Punkte)
- b) Sie schiessen am liebsten Raketen gegen Ausländer ab und lieben es, Sozialschmarotzern einen Zuckerstock unter dem Rollstuhl anzuzünden. (18 Punkte)
- c) Wenn Sie eine Rakete aus diesem Land wegbringen würde, hätten Sie nichts dagegen. (Minus 7 Punkte)
- d) Sie lehnen Feuerwerk grundsätzlich ab, da es sich um Importware handelt. (4 Punkte)
- e) Ein Scheiterhaufen hat noch keinem Ketzler geschadet. (1 Punkt)

3. Wie würden Sie die Nationalflagge verschönern?

- a) Ein weisser Halbmond wäre eine schöne Geste an die muslimische Minderheit im Land. (2 Punkte)
- b) Mehr Richtung blutrot. (6 Punkte)
- c) Ihre Ablehnung von Graffiti kämpft mit der Überzeugung, dass eine Aufschrift mit dem Staatsmotto «Sauberkeit und Mittelmass» der Flagge sehnt stehen würde. (4 Punkte)

- e) Vielleicht wäre eine Verlängerung des Schweizerkreuzes mit vier rechten Winkeln an den Ecken noch hübsch. (12 Punkte)

4) Was bedeutet es Ihnen, Schweizer In sein?»?

- a) Gegen grosse Fussballnationen mutig mitspielen und schön verlieren. (2 Punkte)
- b) Sie haben keinen Stolz ausser Ihr Bürgerrecht, der rote Pass ist Ihr einziger Besitz. (14 Punkte)
- c) Achtlos an Bundesräten vorbeigehen und selbst Superstars auf der Strasse ignorieren. (3 Punkte)
- d) Eine problemlose Existenz frei von Risiken, Überraschungen und Gefühlen. (5 Punkte)
- e) Der Vaterlandshass hält Sie am Leben und verschafft Ihnen sozialen Umgang. (0 Punkte)
- f) Feuerfreiheit. (7 Punkte)

5) Welcher Slogan dürfte in Ihrer Rede nicht fehlen?

- a) Vier Landessprachen sind genug. (9 Punkte)
- b) Wer noch nie unter Achselschweiss gelitten hat, der werfe das erste bengalische Wunderlicht. (1 1/5 Punkt)
- c) Auch Grossbrände entfacht man mit einem Zündholz. (6 Punkte)
- d) Reduce to the max. (0 Punkte)
- e) Das Boot ist voll verladen. (4 Punkte)

6) Was für ein Kostüm möchten Sie bei Ihrer Rede tragen?

- a) Ein massives Schweizerkreuz auf dem Buckel sowie ein rotweisses Foulard als Schweisstuch. (2 Punkte)
- b) Eine Glatze. (10 Punkte)
- c) Fackeln und Karabiner. (7 Punkte)
- d) Aus Kostengründen am liebsten gar nichts, auf keinen Fall aber weisse Socken. Damit könnten Sie auffallen und bei Gesinnungsgenossen Anstoss erregen. (4 Punkte)
- e) Etwas Südländisches, etwa einen temperamentvollen Tanga oder einen bunten Brasil-BH. (Minus 2 Punkte)

7) Welchen Ton möchten Sie anschlagen?

- a) Einfach knallen soll es! (6 Punkte)
- b) Sie haben die Gotthardrhetorik im Blut: mussolinische Gestik verbunden mit hitlereskem Ton. (19 Punkte)
- c) Die Alarmsirene des alten Schulhauses. (3 Punkte)
- d) Sanft und einfühlsam, so dass auch Fremdsprachige das Wohlwollende im Schweizerdeutsch entdecken. (1 Punkt)
- e) Ein australisches Tschütschürütschü oder eine indische Laute. (0 Punkte)

8) Ihr liebstes historisches Gleichnis

- a) Als Cäsar die Helvetier an der Vaterlandsflucht hinderte. (0 Punkte)
- b) Der Verlust des Veltliners. (4 1/4 Punkte)
- c) Der jugoslawische Kriegsherr Milosevic, der als Wegbereiter für die Nachnominierung der däni-



Adriano Crivelli

- schen Fussballnationalmannschaft erst die wohlthuende Finalniederlage der Deutschen an der EM 1992 ermöglichte. (4 3/4 Punkte)
- d) Der Zofinger Stadtpatron Niklaus Thut, der 1386 bei Sempach die österreichische Flagge durch Verzehr vor den Eidgenossen rettete. (1 Punkt)
- e) Die zahlreichen Burgen fremder Vögte, welche die Eidgenossen in Brand gesteckt haben. (8 Punkte)

9) Welche Reaktion erhoffen Sie sich vom Publikum?

- a) Spontane, kollektive Auswanderung. (0 Punkte)
- b) Dass alle äusseren Einflüsse verschwinden und alle Schweizer endlich erkennen, dass sie gleich sind. (8 Punkte)
- c) Eine Trance, die in einem finanziellen Zustupf für Ihre Hilfsorganisation mündet. (1 Punkt)
- d) Dass kein Abfall zurück bleibt und nächstes Jahr alle mit Krawatte kommen. (4 Punkte)
- e) Eine Massenschlägerei. (10 Punkte)

10) Wählen Sie eine Anrede.

- a) Werte Versammlung. (2 Punkte)
- b) Hello Fans. (5 Punkte)
- c) Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger (3 Punkte)
- d) Eidgenossen! Kampfgefährten! Heil dir Helvetia! (9 Punkte)
- e) Liebe Trauergemeinde. (0 Punkte)

Claudio Zemp

Die Post ist auf den Hund gekommen

AUFLÖSUNG

Zählen Sie auf Grund der angekreuzten Antworten Ihre Punkte und berechnen Sie Ihren patriotischen Typ.

Mehr als 81 Punkte: Paranoider Patridiot

Sie tragen Ihre Glatze nicht aus Altersweisheit, sondern aus den modischen Überlegungen Ihrer einzigen Freunde von der Heimatfront-Clique. Die Schweiz ist für Sie grundsätzlich das beste Land der Welt und deshalb gegen sämtliche äusseren Einflüsse zu verteidigen. Der 1. August ist Ihnen zu gönnen, weil Sie sonst nichts haben. Was die Rede betrifft, so machen Sie das schon richtig: Seien Sie sich selbst, simpel und infam. Ihre rhetorischen Waffen sind zwar dumpf wie ein Morgenstern, aber die Symbolkraft der Kulisse wird Sie von Ihren Ängsten entlasten.

51 bis 80 Punkte: Pyromaner Panzerpatriot

Sie lieben am 1. August vor allem das Feuerwerk und haben auch nichts gegen den Import von Böllerbrauchtum aus anderen Ländern einzuwenden. Wenn Sie ihr manchmal aufblitzendes Zerstörungspotenzial zügeln, steht Ihrem 1.-August-Vergnügen nichts im Weg. Worte brauchen Sie keine, die sind bei dem Krach gar nicht zu hören.

21 bis 50 Punkte: Musterpatriot

Gratulation, Sie sind unteres Mittelmass! Sie schätzen die Schweiz für ihre Durchreglementierung und das weltweit unvergleichliche Niveau an Bürokratie. Das Ausfüllen der Steuererklärung möchten Sie als Bürgerritual nicht missen, und Sie stählen Ihre Zivilcourage regelmässig mit der Zurechtweisung von Abfallwegschmeissern und Leuten, die im Bus sprechen. Da Sie ausformulierte Redemanuskripte bevorzugen, empfehlen wir Ihnen die sachliche Rezitation eines Formulars: Haben Sie an die behördliche Anmeldung und Versteuerung Ihres Auftritts gedacht?

1 bis 20 Punkte: Pastoralpatriot

Bravo, Sie sind gut. Sie möchten den Nationalfeiertag nicht den Rassisten und Nationalisten überlassen, obwohl Sie auch diese Menschen verstehen und gern haben. Versuchen Sie, Ihre 1.-August-Rede in der Kirche zu halten, da gibt es ein schöneres Echo und Sie sind vor Gewittern und Knallern geschützt.

0 oder weniger Punkte: Aktiver Antipatriot.

Die Schweiz ist für Sie das schönste Land, weil Sie sich in einer Gemeinschaft von Nestbeschmutzern und latent Auswanderungswilligen wohl fühlen. Keine Kraft eint diese Nation so sehr wie der Vaterlandshass. Das gemeinsame Lästern über die Heimat schweisst zusammen. Halten Sie Ihre Abschiedsrede, aber brechen Sie Ihre Zelte nicht ab, denn in einem Land mit weniger gleich gesinnten Miesepetern wäre es Ihnen nicht wohl.

Punktzahl mit Brüchen

Überprüfen Sie Ihre Antworten und hintersinnen Sie sich. Ihre patriotische Haltung ist widersprüchlich und erklärungsbedürftig. Ziehen Sie Ihre Zusage zur 1.-August-Rede zurück, denn Sie gehören möglicherweise nicht zum Mittelmass und wären deshalb an einer Schweizer Nationalfeier deplatziert. Trinken Sie lieber zuhause einen ausländischen Wein.

Ihr Postbote klingelt um halb acht. Zeitungen, Rechnungen, Mahnungen, private Briefe. Und dann in ganz persönlichem, engagierten Stil: «Ich habe hier eine Überraschung für Ihren süssen, lieben Wuffi, drei Kilo feinstes Hunde-Guttigutti, garantiert gratis und unverbindlich, er wird sich drüber freuen. Sagen Sie mir demnächst Bescheid, ob es ihm geschmeckt hat.» Sie fragen sich, ob es sich hier um eine Aktion «weniger gebissener Briefträger» handelt, nein, es ist der Start in ein wunderbares, neues Zeitalter Schweizer Briefverteilerei.

Die Post hat offensichtlich ein Dutzend lebensfremder Junior-Manager für viel Lohn an der HSG St. Gallen eingekauft, die nun ihre Seminar-Theorien aus den USA globalisieren wollen und als erstes ihr Heimatland damit traktieren.

Der Postbote der Zukunft wird nur noch nebenbei seine Post verteilen, er wird – analog zu den heutigen Poststellen, wo man nicht weiss, ob man in einer Papeterie oder einem Telefonshop ist – multifunktional und als mobile Ich-AG funktionieren.

Ab diesem Monat wird er ausspionieren, wer Hunde hat und gegen eine Prämie gratis Futter abgeben. Bald kommt er mit einem 40-Tönnner an und übergibt die Post am Ende eines langen Ganges voller Süssigkeiten, Delikatessen und Luxuswaren. Expresszustellungen liefert er auf einer gelben Vespa mit aufklappbarem Kofferraum voller Glace.

Die folgende Stufe wird gerade getestet: Versicherungsberatung. Der Pöschler, dein Freund und Ausspäher, kennt den Gesundheitsstand jeden Familienmitgliedes, sieht den Zustand von Haus und Garten, weiss, wann ein neues Auto vor der Tür steht und sieht, wann ein Baby geboren wurde.

Und ganz nebenbei spioniert er aus, wie viele Briefe von Banken aus anderen Kantonen kommen und notiert sich heimlich die Kontonummern. Das Steueramt dankt es ihm mit einer 10-Prozent-Prämie.

Von der IV gibt es 15 Prozent für die Meldung, dass er einen Unheilbaren beim Baumfällen entdeckt hat, bei der Papierabfuhr schaut er nach, welche Zeitschriften nicht gelesen werden und offeriert ein Gratisabonnement, bei Familienstreitigkeiten vermittelt er einen Rechtsanwalt, bei Zahnweh kennt er den Zahnarzt mit den tiefsten Taxipunkten und bei Liebeskummer tröstet er auch mal selbst. Dieses Mal gratis, so wie es schon seit hundert Jahren war.

Bald kommt der Postbote mit einem 40-Tönnner und übergibt die Post am Ende eines langen Ganges voller Süssigkeiten, Delikatessen und Luxuswaren.

Ihr Verhältnis zum Postboten wird sich gründlich verändern, ein nettes «Merci für die Poscht» wird nicht mehr genügen. Wenn Sie weiterhin pünktlich und freundlich bedient werden wollen, sollten Sie Portemonnaie und Kreditkarte schon morgens um halb acht parat halten und ein grosses Kleberli am Briefkasten haben: «Werbung ausdrücklich erlaubt – ich freue mich auf den gelben Wagen.»

Wolf Buchinger

Armer See

Den Vierwaldstättersee, das merkst du bald, betont bald keiner mehr richtig auf «wald», sondern – warum nur? – neu stets so, als hätt' der als Anwohner ringsrum seit jeher **Städter**.

Wie gut sich's an so einem See wohl noch wohnt, den man – grad am Fernseh! – derart misslich betont?

Und ob es dort, wenn es so tönt, darum jeweils so grimmig föhnt?

Werner Moor